

Steyrer Zeitung

STEYR | STEYR-LAND | KIRCHDORF | AMSTETTEN



Wetter heute:
Oft sehr windig
mit Schneeregen.
0 bis 7 Grad

25

Überblick

KIRCHE

Neues Fastentuch für die Stadtpfarre St. Valentin

SANKT VALENTIN. Es war ein Herzenswunsch von Pfarrer Johann Zarl, der ihm wenige Monate vor seinem 70. Geburtstag am 24. Oktober dieses Jahres erfüllt wurde: Der Pfarrgemeinderat ließ von der aus St. Valentin stammenden, nun in Wien lebenden Siebdruckkünst-



Foto: Stadtpfarre

lerin Evelyn Grill ein neues Fastentuch gestalten, um einen zeitgemäßen Verkündigungsakzent zu setzen. „Das violette Fastentuch

mit dem weißen Kreuz war in die Jahre gekommen“, sagt Hanspeter Lechner vom Pfarrgemeinderat, „das neue Fastentuch ist ein echter Hingucker.“ Schon die warmen Farbtöne berühren den Betrachter, aber auch das Violett der Umkehr und Neuorientierung ist in diesem Werk zu finden: Viele weiße Kreuzbalken sind zu sehen, die sich mehrmals überkreuzen und den Farbzyklus so durchbrechen.

DIREKTVERMARKTER

Betriebe aus der Region wurden ausgezeichnet

KIRCHDORF, STEYR. Bei der „Ab-Hof-Messe“ in Wieselburg gab es für Oberösterreichs Direktvermarkter 26 Bundessiege, zwei davon für die Bezirke Steyr und Kirchdorf. Mit der Goldenen Birne für seinen Apfel-Birnen-Most wurde Höllhubers Most-Saft-Cider aus Stein-

bach/Steyr ausgezeichnet, das Goldene Stamperl gab es für den Birnenbrand von der Butterbirne für Lucia und Jakob Gsöllpointner aus Weyer. Goldmedaillen erhielten zudem Johannes Schedlberger (Aschach), der Biobauernhof Mörwald (Garsten), Johannes Geistberger (Waldneukirchen), die Familie Nowak (Steyr/Gleink), Thomas Pristner (Garsten) sowie Birgit und Johannes Templ (Aschach).

Steyrer renovierte den Schandfleck der Haratzmüllerstraße

Denkmalgeschütztes Haus mit Leben erfüllt: Sanierung dauerte in Eigenregie 14 Monate

Von Gerald Winterleitner

STEYR. „Unglaublich, wie viele Leute stehen bleiben, weil sie dich auf der Straße arbeiten sehen“, sagt Gerald FöbI, Kunstschmied und Restaurator, „und alle gratulieren dir, dass du dieses Haus renovierst.“

„Dieses Haus“ ist das innen wie außen denkmalgeschützte Gebäude an der Haratzmüllerstraße 16, unmittelbar neben dem von Pro mente betriebenen Seidl-Bräu. Das im 16. Jahrhundert errichtete Objekt hatte nach dem Krieg das Schuhhaus Schartner beherbergt, später war ein Modehaus eingemietet, auch Etlinger Schuhe hatte hier die erste Filiale in Steyr. Um die Jahrtausendwende war der erste Bioladen der Stadt ins alte Gemäuer eingezogen, gefolgt von kleinen Video- und Elektrohändlern, ehe das denkmalgeschützte Haus in den vergangenen zehn Jahren leer stand und vergammelte.

„Ich habe ja schon vieles gesehen in meinem Leben, aber das war das Schlimmste bisher“, erinnert sich FöbI, der selbst seit 16 Jahren nur vier Häuser entfernt in einem 600 Jahre alten Gebäude wohnt, das er ebenfalls in Eigenregie umgebaut hat, „aber dieses Haus war so richtig heruntergekommen.“

Wasser stand knöcheltief

Der Entschluss, das Objekt von den Erben des verstorbenen Vorbesitzers zu kaufen und zu renovieren, sei dennoch schnell gefallen: „Ich habe mit meiner Frau Petra gesprochen und ihr gesagt, dass ich mir das zutraue. Dann sind wir es gemeinsam angegangen.“ Weihnachten 2017 wurde der Kauf per Handschlag besiegelt, im Jänner 2018 begann der Umbau.

Im Keller sei das Wasser knöcheltief gestanden, die alten Gewölbe wiesen riesige Risse auf, bei vorangegangenen Renovierungen waren Schäden meist nur unter einer neuen Verkleidung versteckt worden, und eine Zwischendecke, in der zahlreiche heiße Spots eingebaut waren, habe nur deswegen

„**Einer Bank ist jeder Teilzeit-Lehrer lieber als ein Selbstständiger.**“

■ Gerald FöbI, Kunstschmied und Restaurator, über die Schwierigkeit, einen Kredit zu erhalten

nie zu brennen begonnen, weil von der undichten Terrasse oberhalb ständig Wasser eingedrungen sei.

„Ich weiß gar nicht, wie viele Container Schutt wir abtransportiert haben. Allein der Sperrmüll im ersten Stock waren 16 Lkw-Ladungen“, sagt FöbI, dessen Standardarbeitstag seit mehr als einem Jahr nie weniger als zwölf, dreizehn Stunden betragen hat und der in diesem Jahr dadurch acht Kilo abgenommen hat. Die Renovierung des nach einem Zubau 465 Quadratmeter großen Hauses bereut er dennoch nicht: „Wir sind Steyrer mit Leib und Seele und überzeugt von dieser Stadt“, sagt der für sein Engagement bei der Renovierung der Stadtpfarrkirche mit dem Steyrer Panther ausgezeichnete 46-Jährige: „Wir wollen als Familie einen Beitrag für die Stadt leisten und damit auch ein Signal setzen für diese Straße, dass wieder mehr Leben einzieht.“

Leben zieht vorerst in Form von Pro mente Oberösterreich im 170 Quadratmeter großen Erdgeschoss ein. Neben Büros und einer Wäscherei ist noch heuer die Eröffnung des Geschäfts „Seidlerei“ geplant, in dem „Qualität aus der Region“ verkauft werden soll. In weiterer Folge wollen die FöbIs dann zwei Wohnungen vermieten.

■ **Siehe auch:** Oberöreicher des Tages, Seite 30



- 1 Außen wirkt das im 16. Jahrhundert errichtete Haus Haratzmüllerstraße 16 mit gotischem Kern schlicht und unscheinbar, innen zeigt sich, mit wie viel Liebe und Aufwand es renoviert wurde.
- 2 Gerald und Petra FöbI haben neben ihren Jobs ein Jahr lang nicht nur viel Geld, sondern auch fast ihre gesamte Freizeit investiert.
- 3 Dokument aus der Renovierungszeit: Gerald FöbI konnte auf dem Schuttberg ans vier Meter hohe Gewölbe greifen.
- 4 Beim Open Day zeigte der Hausherr seinen Gästen stolz die zahlreichen renovierten und ergänzten Besonderheiten. (Moser, privat)

